

Nominierungsversammlung Carda Seidel am 14.10.2013

Liebe Mitglieder von ÖDP und BAP, liebe Carda, lieber Hartmut, meine Damen und Herren!

Vor sechs Jahren, im Herbst 2007, nannte uns Carda Seidel vor ihrer Nominierung ihre wichtigsten politische Ziele für Ansbach. Heute kann man feststellen, Carda Seidel hat Wort gehalten. Ich möchte kurz auf einige wenige ihrer gesetzten Ziele eingehen:

1. Carda Seidel wollte eine sachorientierte, parteiunabhängige und bürgernahe Stadtpolitik:
Wöchentliche Bürgersprechstunden, Beantwortung der Bürgeranfragen noch während der Stadtteilversammlung, monatliche Fraktionsbesprechungen mit allen Parteien und Gruppen sind mittlerweile selbstverständlich. Die Protokolle aller Stadtrats- und Ausschusssitzungen können im Internet nachgelesen werden. Auch ihre Bezüge hat Carda Seidel im Internet offen gelegt.
2. Carda Seidel wollte die Wirtschaftspolitik zur Chefsache machen:
Insgesamt über 14 Hektar verkaufte, städtische Gewerbeflächen sprechen für sich. U.a. errichtete das Ansbacher Traditionsunternehmen Oechsler AG in Brodswinden eine hochmoderne Logistikhalle und die belgische Firma Joris Ide errichtete als deutsche Erstansiedlung eine Produktionshalle für die Herstellung von Dach- und Wandprofilen. Derzeit läuft der zweite große Bauabschnitt. Arbeitsplätze im dreistelligen Bereich werden neu in Ansbach entstehen.
Es war gut, die Wirtschaftsförderung wieder direkt bei der Stadtverwaltung, im Stadthaus, anzusiedeln. Sowohl die Oechsler AG als auch Joris Ide lobten die Leistungsfähigkeit und Flexibilität der Stadtverwaltung.
3. Carda Seidel wollte den ÖPNV und Radverkehr stärken:
Letztes Jahr wurde der Nahverkehrsplan im Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen. Vor allem für die Ortsteile und in den Abendstunden gab es spürbare Verbesserungen. Diesen Erfolg wollten CSU, SPD und leider auch die grünen der OB nicht gönnen und kürzten trotz vieler Expertenwarnungen die Mittel für die ÖPNV-Verbesserung. Einer dieser Experten war übrigens der neue Grüne Parteivorsitzende Dr. Toni Hofreiter bei einem Wahlkampfauftritt im Ansbacher Kunsthaus.
Ein Radverkehrskonzept wurde verabschiedet. Viele neue Radwege wurden gebaut, z.B. bei Bernhardswinden, oder wurden saniert.
4. Carda Seidel wollte sich für Kinder und Jugendliche einsetzen:
Bei ihrem Amtsantritt im Jahr 2008 gab es ganze acht Kinderkrippenplätze in Ansbach. Jetzt sind es 163 und weitere 24 sollen in Meinhardswinden und Eyb hinzukommen.

Durch einen städtischen Zuschuss ist praktisch der Kindergartenbesuch (drei Jahre) kostenfrei.

Die Pro-Jugend-Karte wurde eingeführt und ein Jugendrat ins Leben gerufen. Gerade selbstverständlich sind die Investitionen in allen Schultypen.

5. Carda Seidel wollte, dass Ansbach stärker in der Metropolregion wahrgenommen wird:

Auch das ist ihr hervorragend gelungen. Zusammen mit anderen fränkischen Oberbürgermeistern gelang es, dass Invest in Bavaria in Nürnberg eine Zweigstelle errichtet hat. Carda Seidel ist die Sprecherin im Forum Wirtschaft und Infrastruktur der Metropolregion.

Vor der letzten Wahl wurden alle OB-Kandidaten gebeten, drei für sie wichtige Werte zu nennen. Carda Seidel nannte:

Offenheit

Zuverlässigkeit und

100% Einsatz mit Herz und Verstand

Jeder der Carda Seidel kennt, wird feststellen, dass diese Selbsteinschätzung mehr als treffend war und ist.

Gerade in puncto Einsatzbereitschaft ist ihr es zu verdanken, dass die Stadt Ansbach bei der zurückliegenden Klinik-Fusionsverhandlungen vom Landkreis nicht vollkommen über den Tisch gezogen wurde. Als Mitglied der städtischen Verhandlungsgruppe hätte ich mir diese Einsatzbereitschaft oft von allen Stadtvertretern gewünscht.

Für die Bürgerinitiative Ansbacher Parteiloser schlage ich Carda Seidel als unsere Oberbürgermeisterkandidatin vor.

Carda ist die beste Wahl für Ansbach!

Manfred Stephan

BAP-Fraktionsvorsitzender